+++ Die Verschwörer wurden gefangen und hingerichtet +++ Catilina bei Pistoria geschlagen +++ Cicero ist unser Held

DER PATER PATRIAE SCHLÄGT WIEDER ZU

Cicero rettet das römische Volk

95 Prozent für Schuldenschnitt

Die Verschuldung in der Bevölkerung steigt immer mehr. Jetzt sind sogar schon die Reichen verschuldet: Ihre Habgier und ihre Verschwendungssucht erheben sich ins Unermessliche ... und der einfache Mann muss blechen

Alter Senator (74) Schlaganfall!

Als Cicero seine wutentbrannte Rede im Senat hielt, schien sich ein älterer Senator sehr in seinen moralischen Werten angegriffen. Beim Gedanken an die Todesstrafe bekam er direkt einen Schlaganfall!

BEWIESEN!

Gracchus Landreformen sind an allem Schuld?

Ein Blick in die Geschichte: Vor ungefähr 100 Jahren haben wir mit den drei punischen Kriegen riesige Erfolge für Rom erzielt. Doch diese glorreichen Siege baten nicht für alle die erwünschten Vorteile: Vor allem die Veteranen, zum Großteil Bauern, konnten ihr Land nicht mehr bestellen und bewirtschaften. Im Jahre 133 v. Chr. versuchte

Jetzt darf gefeiert werden: Nach so vielen Rückschlägen und Krisen kann der Staat endlich wieder aufblühen!

Cicero spendet Hoffnung und Sicherheit!

Können wir uns bald auf weiteren Nachwuchs des Ausnahme Rethorikers freuen?

Machtmissbrauch durch Sallust??

Der beliebte Autor soll sich als Statthalter in der Provinz Africa Nova selbst bereichert haben... auf Kosten armer Bürger!

Foto: SOEBEN STACHE/DPA

NACHRICHTEN Leserbriefe Seite 8

JUBILÄUM, JUHU

Schon wieder ein Jahr rum! Die punischen Kriege sind mittlerweile 84 Jahre her. Auf S. 8 ziehen wir Bilanz zu den kontroversen Ereignissen

Der Senat diskutiert weiter

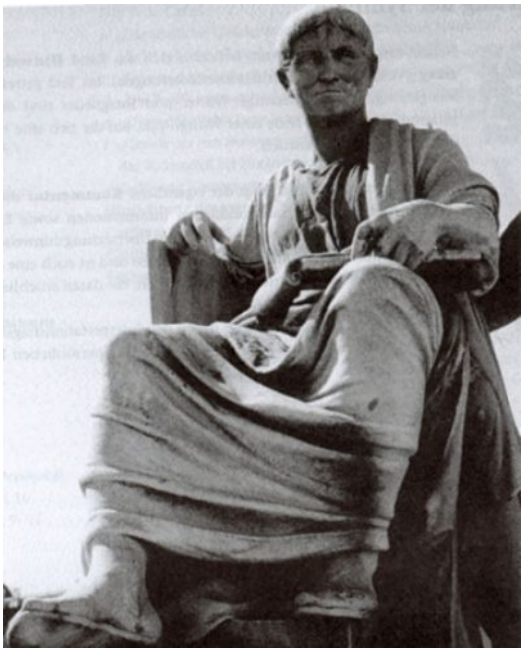
Die Geliebte einer der Verschwörer half maßgeblich bei der Zerschlagung der Verschwörung! Sie übergab Cicero entscheidende Informationen über ein geplantes Attentat, welches den Konsul umbringen sollte

Terentia, die Frau von Cicero, unterstützt ihren Mann wo sie nur kann! Sie ist maßvoll, gebildet und schön. Sie übt sich in Rethorik, Dichtung und Musik. Dafür gibt es den Daumen-hoch der Woche! Wir brauchen mehr wie sie!

Die wahre Seite des Moralapostels – Autor Sallust und seine düstere Vergangenheit!

Haukus Flaccus Hinrichtus, 09.10.31 v. Chr.

Lesedauer: am besten gar nicht lesen…



Er redet alles und jeden schlecht, das nicht bei drei auf den Bäumen ist. Sallust, wie Gaius Sallustius Crispus lieblich genannt wird, gilt gemeinhin als einer der erfolgreichsten und angesehensten Autoren unserer Zeit. Ein Verfechter der alten Werte und der Republik als solcher vor dem Herren! Seine Dekadenz brachte viele ins Grübeln und seine Darstellung der Catilinarischen Verschwörung ist eines der meistgelesenen Werke der „Imago-Bestsellerliste".

Doch versucht er damit nur sein Gewissen zu erleichtern?

Schaut man sich seinen Lebenslauf an, so ist dieser geprägt von Schmach und Schande. Er selbst wurde, nachdem er die klassische Ämterlaufbahn durchlief, aus dem Senat verbannt. Er war bis zu dessen Lebensende ein enger Verbündeter und Verehrer von Gaius J. Caesar, der bekanntlich selbst das System der Republik mit Füßen trat und gegen unser, und auch sein, heiliges Volk Krieg führte. Nur durch diese ominöse Beziehung zu Caesar war es ihm auch möglich, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen, als er sich im Jahre 46 v. Chr. in der Provinz Africa widerrechtlich bereichert hatte.

Wo nun bleibt hier die Moral, Herr Sallust?! Sollten etwa seine Beteuerungen des ach so großen Mos Maiorum nur Heuchelei sein? Wird hier also Catilina und seinen Leuten Unrecht getan?

Vielleicht. Man kann wohl konstatieren, dass der im politischen Leben gescheiterte Sallust seinen Frust nun post wirkend auf unsere Gesellschaft projiziert. Durch den Tod seines Schutzherren Caesar und den Untergang der veralteten Ordnung, welche ihm stets Unterschlupf und Handlungsfreiheit bei all seinen Freveltaten bot, scheint er sich in eine Ecke gedrängt zu fühlen und wettert nun gegen unser neues, alles

überstrahlendes System des Prinzipats. Nun, gegen den Lauf der Zeit helfen auch alle erhabenen Archaismen nichts… Lang lebe Rom! Lang lebe Augustus!

Die Beteiligten – ein Portrait - Star-Publizistin Prof. Dr. Dr. Anneke

Die Ereignisse der zerschlagenden Verschwörung liegen nun schon einige Wochen zurück. Erinnern Sie sich noch, wer alles beteiligt war? Die IMAGO hat ein exklusives Portrait aller wichtigen Beteiligten für ihre Leser zusammengestellt!

Zunächst: Catilina

Er wurde in den letzten Wochen und Monaten wohl zu einem der berüchtigtsten Männer der Republik! Doch war der fanatische Verbrecher wirklich schon immer so boshaft? Catilina stammt aus einem alten, verarmten Patriziergeschlecht. Frauen bewunderten ihn aufgrund seiner stattlichen Statur, seiner Kraft und seinem verschmitzten Lächeln. Außerdem fand er viele Freunde durch seinen Witz und seine clevere Rhetorik. Doch der Schein trügt! Der schlimme Schönling hat auch eine düstere Seite! Immer wieder tauchen Berichte über seine ausgiebige Verschwendungssucht und seine unmenschliche Habgier auf. Augenzeugen berichten von einem bösen Glanz in seinen Augen und schrecken vor seiner manipulativen Art zurück. Was meinen Sie? Hätten Sie sich seinen fatalen Fängen entziehen können?

Sein Gegner: Cicero

Diesen Mann müssen wir eigentlich nicht mehr vorstellen: Jeder kennt unseren grandiosen Konsul Marcus Tullius Cicero! Fast wäre es Catilina gelungen, die Republik zu zerschlagen… hätte sich Cicero ihm nicht mutig in den Weg gestellt. Der Pater Patriae zeichnet sich durch seine exzellente Ausbildung und seine daraus resultierenden rhetorischen Fertigkeiten aus. Seinen Karriereweg, vom unbedeutenden Landadel zu einem der mächtigsten Politiker und Anwälte der Stadt, kennt jedes Kind. Besonders wichtig sind für Cicero seine Frau Terentia und seine beiden niedlichen Kinder. Durch seine wachen Augen und überzeugende Argumentation wurde er zum Retter Roms. Beim Gedanken an seine catilinarische Rede vor dem Senat bleibt kein Auge trocken!

Rhetorische Meister: Caesar und Cato (mehr auf S.5)

Auch diese beiden Herren sind wahrlich keine neuen Spielfiguren auf dem Schachbrett der Politik. Die beiden erfahrenen Spitzenpolitiker scheuten nicht für ihre moralischen Werte vor dem Senat einzustehen. Cicero und Cato zeigen uns wirklich, was Rom so großartig macht, sie sind charakterstark, rhetorisch stark und streben mit bestem Wissen und Gewissen nach dem Besten für unsere Res Publica!

Wir von der IMAGO Redaktion sagen: Caesar sollten unsere Leser auf jede Fall im Auge behalten. Aus diesem Mann wird nochmal etwas ganz großes werden…

… **und schließlich: Sie**

Sie lesen richtig, auch Sie sind Teil dieses Ereignisses! Ob nun als heimlicher Unterstützer, lautstarker Gegner oder einfach nur enttäuschter Bürger und Außensteher: Jeder Römer, jede Römerin steht in der Verantwortung. Beteiligt euch friedlich an Protesten für eure Ziele, kontaktiert eure politischen Vertreter, hört einander zu. Noch ist nichts verloren!

Die Radikalisierung der römischen Gesellschaft

Journalist Silas Burg

Die zwielichtige Gestalt Catilina fungierte als Katalysator des Abstiegs der römischen Republik. Einige Quellen sagen er sei der ausschlaggebende Grund für den Sittenverfall gewesen, der letztlich zum Kollaps der Republik führen könnte, so zumindest Sallust. Doch welche Rolle spielte Catilinas tatsächlich? Wie viel Einfluss hatte er im Volk? Wie viel Schuld trifft ihn am Zusammenbruch und was hatte er mit dem Sittenverfall zu tun? Das und noch mehr, können sie im folgenden Artikel herausfinden.

Catilina, der Betrüger, der Verbrecher, der Lügner und Kriegstreiber, der nur seine eigene Macht sichern möchte; Die Verkörperung des Sittenverfalles der römischen Republik;
Das ist unser Bild von Catilina, welches von Sallust und Cicero gezeichnet wird. Doch kann man diesem Bild Vertrauen schenken? Tatsächlich gibt es neben diesen Schilderungen von Sallust und Cicero keine weiteren Quellen, welche den Charakter Catilinas beschreiben. Kann es sein, dass gerade Cicero, der politische Widersacher Catilinas, einen guten Mann schlecht aussehen lassen wollte? Natürlich sind diese Fragen und Zweifel gerade an Cicero völliger Schwachsinn. Cicero, Pater Patriae, der Retter der römischen Republik; Warum sollte ein solcher Staatsmann sein Volk anlügen und einen Verbrecher schlechter darstellen, als er tatsächlich war.
Ein weiterer Beweis für den völligen moralischen Niedergang der Republik, den Catilina in allen Zügen verkörperte, ist folgendes: Man sieht eine klare Radikalisierung und gewaltbereitschaft, die sich vor allem durch die Bevölkerungsschicht der Plebs zieht. Das Heer Catilinas, welche in der Schlacht bei Pistoria endgültig besiegt wurde bestand nach offizieller Quelle fast ausschließlich aus gewöhnlichen Menschen, die das Vorhaben Catilinas mittragen wollten. Man sieht an dem furchtbaren Blutbad, welches bei Pistoria stattfand, das Catilina aus einst normalen Menschen, die ein wichtiger Teil der Gesellschaft waren, Mörder machte.

Das römische Heer wollte einen Krieg vermeiden, um nicht das Leben von Römern gegen das Leben von anderen Römern aufwiegen zu müssen. Doch nach dem Angriff von Catilinas Heer war die kämpferische Auseinandersetzung nicht mehr abzuwenden. Römer töteten Römer, die einen angestachelt und betrogen durch falsche Versprechungen von Ruhm und Ehre, die anderen sich selber verteidigend. Die Soldaten Catilinas, könnten unsere Nachbarn, Verwandte, oder Freunde gewesen sein. Uns liebe Menschen, die Catilina so sehr manipulierte und radikalisierte, dass die einst geliebte Person in einem wilden Feld aus Lügen verloren ging.
Wie kann man jetzt noch sagen, Catilina sei unschuldig?
Ihn ereilte ein zu gütiges Schicksal. Er starb in der Schlacht- mitten im Getümmel- er hätte vor den Senat treten sollen!
Das Schicksal Catilinas liegt jetzt im Ermessen der Götter, sie werden ihn gerecht bestrafen.

Debatte: Caesar gegen Cato – Ein Duell der Ethik

Ein Kommentar von Immo Wielstra

Am gestrigen Tage, den Nonen des Dezembers, fand im Tempel der Calpurnia eine Senatssitzung statt, bei der über das Schicksal der Hochverräter, die sich Catilina angeschlossen hatten, beraten wurde. Besonders aktiv bei der Debatte, waren Gaius Julius Caesar und Marcus Porcius Cato, welcher die Meinung vertrat, die Hochverräter sollten hingerichtet werden für ihre Verbrechen, und somit gegen Caesar argumentierte, welcher der Ansicht war, eine lebenslange Gefängnisstrafe seie ausreichend und Strafe genug. Erfahren Sie im Folgenden wer die Debatte für sich entscheiden konnte und lesen Sie unsere kritische Meinung dazu.

Cicero unser geschätzter Konsul, der die Verschwörung aufdeckte, und das senatus consultum ultimum innehatte, war für die Todesstrafe, wandte sich aber an den Senat um auf der sicheren Seite sein bei der Verurteilung der Verräter. Im Senat entflammte darauf eine Debatte, ob der Tod eine gerechte Strafe ist, und Caesar vertrat dabei die Meinung, dass der Tod eine Erlösung sei, und somit zu gnädig. Doch wie wir wissen wird Pluto in der Unterwelt keine Gnade walten lassen und die Verbrecher im Tartarus verrotten lassen. Doch ist der Tod wirklich unsere Entscheidung? Wer sind wir zu entscheiden wer lebt und wer stirbt? Stellen wir uns über die Götter, wenn wir uns anmaßen die Bestimmung Thanatos auszuführen? Diese Frage wurde im Senat außer Acht gelassen und es wurde sich nur gesorgt, ob die Senatoren nach römischen Recht Konsequenzen ereilen könnte. Doch vor lauter Sorge über Irdisches vergaßen die Senatoren die Ethik und das Himmlische. Zuletzt entschied Cato die Debatte zu Ciceros Gunsten und die Verbrecher werden in naher Zukunft hingerichtet. Ohne Zweifel haben die Hochverräter eine harte Bestrafung verdient, doch der Tod ist unserer Ansicht nach ungerechtfertigt. Kann man nach

einem Verbrechen durch Mord wieder das Gleichgewicht herstellen? Natürlich nicht. Dadurch lädt sich der, der die Hinrichtung durchführt und die, welche sie beschlossen haben, mehr Schuld auf als der Verbrecher. Auch wenn die Verräter das Recht verwirkt haben ein freies Leben zu führen, so haben wir nicht das Recht ihnen das Leben zu nehmen. Ein zivilisierter Staat wie wir sollte nicht zu Mitteln greifen, die den Göttern vorbehalten sind. Und auch wenn man dadurch die Chance verhindert, dass die Verbrecher ausbrechen und sich erneut gegen den Staat stellen, sind unsere Gefängnisse zu sicher als dass sie dazu die Möglichkeit hätten. Wenn sie den Rest ihres Lebens in Gefängnissen verbringen, ist das Strafe genug und gibt ihnen die Möglichkeit zur Selbstreflektion. Die Todesstrafe ist in diesem Fall nicht angemessen und eine Gefängnisstrafe deutlich angebrachter. Wir dürfen unsere Befugnisse in keinem Fall überschreiten und die Götter erzürnen.

Hatte Lucius Sergius Catilina jemals eine reelle Chance den Konsul Marcus Tullius Cicero zu besiegen?!

Von Paulus Poppingae

Salvete!

War die Catilinarische Verschwörung unter der Führung von L.S. Catilina tatsächlich von vornherein zum Scheitern verurteilt? Wie nah dran war er an dem tatsächlichen Umsturz der *res publica*? Und wie sehr ähnelten sich die beiden Anführer der Parteien – Catilina und Konsul Cicero?

Vergleicht man einmal die Herkunft und Werdegang der beiden Persönlichkeiten lassen sich schon einmal deutliche Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten feststellen: Lucius Sergius Catilina (* 108 v. Chr.; † 62 v Chr.) entstammte aus dem patrizischen Geschlecht der Sergier und gehörte somit der römischen Oberschicht an. Angeblich war sein Stammvater Sergestus ein Begleiter von Aeneas gewesen und somit Mitgründer der römischen Republik. Seine Familie hatte seit geraumer Zeit politisch nur noch geringen Einfluss, ragte aber durch militärische Verdienste hervor. Cicero hingegen wurde in 106 v. Chr. in der Landstadt Arpinum geboren. Seine Familie gehörte zwar der Oberschicht an, hatte aber noch keine bedeutenden Politiker hervorgebracht, weswegen M.T. Cicero als homo novus gilt. 70 v. Chr. hatte er seinen Durchbruch mit seiner Rede zur Anklage des Statthalters der Provinz Sizilien, Gaius Verres.

Catilina hingegen war schon früh Befürworter der Schlechten. 83 v. Chr. nach Sullas Rückkehr aus dem Krieg gegen Mithridates schlug sich Catilina auf dessen Seite, weil er in ihm seinen größten Erfolg auf Machterlangung sah. Anschließend soll er im Auftrag Sullas seinen Schwager gefoltert und brutal ermordet haben und brachte den Kopf des Gratidianus in den Apollotempel. Außerdem wurde Catilina im Jahre 73 v. Chr. von Clodius angeklagt eine heilige Vestalin beschmutzt und vergewaltigt zu haben.

Sowohl Catilina als auch Cicero bewarben sich 64 v. Chr. Um das höchste Amt des *cursus honorum* – das des Konsul, wobei schon hier Cicero siegte. Diese Niederlage Catilinas ist der Auslöser seines Hochverrats gegen unsere *res publica*. Der Sittenverfall und moralische Niedergang waren dabei die Folgen, die er ohne Achtung in Kauf nahm. Catilina versuchte eben, nachdem er über den offiziellen Weg zur *gloria* scheiterte, die *res publica* mit *vis* zu stürzen. Hierzu erstellte er eine große Streitmacht und erlangte eine große Anhängerschaft bei den Alten und Kranken, der einfachen *plebs*, sowie den Popularen, ebenso Verbrecher und Hoffnungslose, die bereits zuvor das Gesetz brachen.

Cicero aber setzte alles daran die Verschwörung zu enthüllen und den Umsturz aufzuhalten, was ihn im Beisein der Götter ausgezeichnet gelang. Noch vor den geplanten Brandstiftungen kam die Wahrheit ans Licht und Catilina ergriff die Flucht. Seine treuesten Mitverschwörer nahm Cicero aber schon vorzeitig fest und kam deren Flucht zuvor. Anschließend gewann der Konsul auch noch durch eine sehr gute taktische Strategie die endgültige Schlacht bei Pistorium deutlich.

Es lässt sich festhalten, dass Catilina im direkten Vergleich mit Cicero klar den Kürzeren zieht und seine Verschwörung im Grunde von Beginn an zum Scheitern verurteilt war. Cicero als *pater patriae* ist sowohl strategisch, in der Kunst der Redekunst und seiner Klugheit deutlich besser als es Catilina war, der seine Macht nur durch *vis* und die Hilfe Anderer erlangen konnte, weil er sonst immer unterlegen war. Doch anzurechnen ist ihm, dass er nicht den einfachen Ausweg nahm, sondern in der Schlacht nach der *virtutes* und *gloria* strebte, aber letztendlich seinen verdienten Tod fand. Durch diesen Sieg über die Catilinarische Verschwörung ist Cicero nun auf dem Weg zur *immortalia*.

Valete!

BIST DU MEIN FREUND ODER FEIND

„So will ich denn über die Verschwörung des Catilina so wahrheitsgemäß, wie ich kann, mit wenigen Worten berichten; denn diese Tat halte ich insbesondere für denkwürdig wegen der Neuartigkeit des Verbrechens und der Gefahr."

So berichtet Sallust in seinem Werk über die Catilinarische Verschwörung und deren Ende:

Sklaven als Gefährten – eine unwürdige Sache für Catilina

Deshalb bestand die Anhängerschaft aus jungen Leuten,die auf mehr Reichtum hofften, Soldaten die ähnlichen Erfolg wie unter Sulla hofften und natürlich den Popularen, den jede Unruhe recht war.

Schlacht - Schande - Sittenverfall

Nachdem einige Verschwörer gefasst worden waren und Cicero deren Hinrichtung angeordnet hatte, zog Catilina weiter über die Berge nach Gallien, doch als er die Not erkannte, in der er sich befand; Von beiden Seiten umzingelt in klarer Unterzahl, begann er seine Gefährten mit einer leidenschaftlichen Ansprache anzuspornen.

Doch die zahlreiche Überlegenheit der römischen Armee besiegte die des Catilinas. Es sei ihre einzige Möglichkeit und sie hätten die größere Kühnheit, so entflammte er.

Schlussendlich besiegte die zahlreiche Überlegenheit der römischen Armee die des Catilinas.Die Verluste auf beiden Seiten riesig - sowohl Freunde als auch Feinde unter den Leichen. Freude und Trauer sind in einer Waage der Balance. Tapfer sind unsere Leute gefallen und jeder darf sich als ein Mann von gloria fühlen.

Mit Trompeten und Jammern zugleich werden wir unsere Helden der Schlacht empfangen. Unsere Mitbürger waren eine Schande für unser

heiliges Rom, beschmutzt haben sie es und so liebe Leser, entscheiden sie, war der Tod nicht verdient?